

Belluneser Dolomiten **Piani Eterni (1708 m)**

5

Verstecktes Paradies

Die Hochebene ist fast zwei mal drei Kilometer groß und wird von einem Bergkranz umgeben, der gut in ein geologisches Lehrbuch passen würde. Das Aufsehenerregendste versteckt sich allerdings vor den Augen des Wanderers: Der löchrige Untergrund mit seinen kilometerlangen Schächten, Gräben und stockfinsternen Gängen beherbergt das größte Höhlensystem des Veneto.

▲ ↑ ↓ 1300 Hm | ⌚ 6½ Std.



normale Bergwanderausrüstung;
ausreichend Getränke

Talort: Feltre (325 m) am Südfuß der Vette Feltrine, unweit vom Piave-Durchbruch

Ausgangs- und Endpunkt: Wanderparkplatz (ca. 630 m) unterhalb des Lago della Stua im Valle di Canzoi, 8 km von Soranzén

Öffentliche Verkehrsmittel: Linienbus von Feltre (Bahnhof) nach Soranzén am Eingang ins Valle di Canzoi

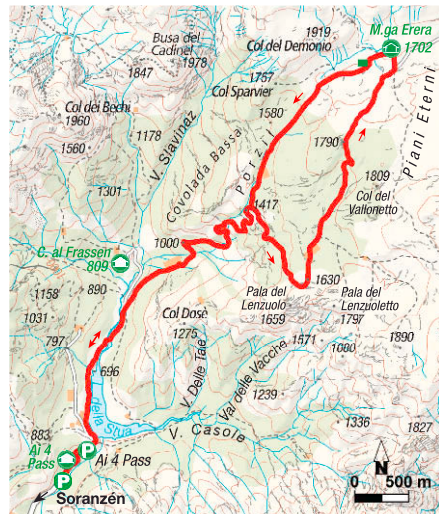
Gehzeiten: Aufstieg 4 Std., Abstieg 2½ Std.

Beste Jahreszeit: Ende Mai bis zum ersten Schnee im Herbst
Karte/Führer: Kompass 1:50 000, Blatt 76 »Pale di San Martino«. Eugen E. Hüsler »Welterbe Dolomiten«, Bruckmann Verlag

Information: Ufficio Turistico di Feltre, Piazza Trento-Trieste 9, I-32032 Feltre; Tel. 00 49/04 39/25 40, www.dolomitiprealpi.it

Einkehr: Im Sommer bescheidene Einkehrmöglichkeit auf der Malga Erera

Charakter/Schwierigkeiten: Lange, aber unschwierige Wanderung, im Frühsommer üppige Flora! Anstieg auf einem teilweise extrem steilen Karrenweg, Abstieg (kürzer) durch den Graben von Porzil. Gute Kondition erforderlich, im Sommer sehr heiß (ausreichend Getränke mitnehmen)!



 **Belluneser Dolomiten Piani Eterni (1708 m)**

Aufstieg: Vom Parkplatz auf Asphalt, vorbei an der Bar Ai 4 Pass, hinauf zur Mauer des aufgestauten Lago della Stua (710 m). An seinem Westufer flach taleinwärts, dann über den Bach und im Wald mit der Markierung 802 bergan, immer am Hang entlang bis zu einer ersten Kehre. Sie leitet den steilsten Wegabschnitt ein; der Fahrweg ist in einigen Abschnitten zementiert, was der Wanderer durchaus als angenehm empfindet. Aussicht gibt's noch keine, das ändert sich aber bald nach der Abzweigung des direkten Weges (ca. 1430 m) durch den Graben Porzil (Hinweisschild). Die Steigung nimmt allmählich ab, dafür zeigen sich über dem innersten Canzoi-Tal stattliche Dolomitgipfel: der Sass de Mur (2547 m) und rechts von ihm – etwas weiter zurück – Piz de Mez (2440 m) und Piz de Sagron (2486 m). Schließlich knickt die breite Spur nach links ab; man betritt das licht bewaldete, idyllische Almrevier um die verfallene Casera Pinea (1636 m) mit ihren Gräben, Dolinen und Felsbuckeln. In eher gemütlichem Anstieg gewinnt der Fahrweg schließlich den Scheitelpunkt der Route, eine kleine Scharte (ca. 1760 m) unter dem Monte Covolada. Un-

mittelbar dahinter öffnen sich unvermittelt die Piani Eterni, nicht endlos (eterna), aber doch riesig, nach Norden hin von einer bis in Kammhöhe begrünter Bergkette begrenzt, nach Osten hin ein Meer von Latschen, über denen flache Felsrücken stehen.

Abstieg: Beim Rückweg geht's zunächst kurz bergan; man verlässt die weite Schüssel der Piani Eterni über einen Wiesenrücken. Der Abstieg wird durch den schmalen Graben von Porzil vorgezeichnet, die markierte Spur mündet schließlich in den Anstiegsweg. Auf ihm hinunter ins Tal und zurück zum Parkplatz.

Eugen E. Hüsler

Idyllisches Almrevier mit Dolinen und Felsbuckeln am Eingang zu den Piani Eterni

